



LINZMEIER

Dämmen mit System

Hinweise zur Verlegung von LINITHERM PAL KD BioZell®

Kellerdeckendämmung

LINITHERM®

Verlegung



75 JAHRE

www.Linzmeier.de

Materialbedarf

LINITHERM Elemente, Befestigungsklammern, BioZell® Reperaturkitt für sichtbare Schnittkanten, BioZell® Farbroller.
Je nach gewünschtem Wandanschluss sind gehobelte Leisten, L-Wandanschlussprofile oder Randanschlussklammern erforderlich.
Eine zusätzliche Verklebung kann die Planität in der Fläche verbessern, dafür wäre LINITHERM Klebschaum erforderlich.

Anlieferung

LINITHERM Dämmelemente werden auf Paletten in Schutzkartonverpackung angeliefert. Die Platten werden mit einer fertigen Endbeschichtung geliefert, welche keine nachträgliche bauseitige Beschichtung benötigt. Beim Entladen sowie beim Transport auf der Baustelle muss entsprechend sorgfältig gearbeitet werden. Bei allen Arbeiten (Verlegen der Elemente usw.) muss darauf geachtet werden, dass keine Beschädigungen entstehen. Die Elemente/Kartons sind bei Lagerung, Transport und Einbau, vor allem im Bereich der Schnittkanten, vor Durchfeuchtung und UV-Licht zu schützen.

Sicherheitsbestimmung

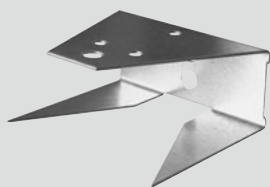
Die Sicherheitsbestimmungen auf Baustellen sind einzuhalten.

Werkzeug

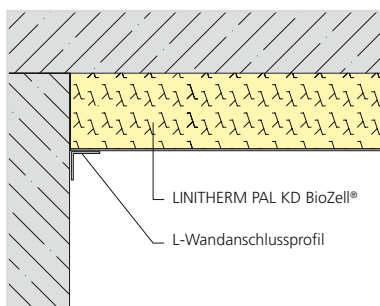
Für die Verlegung der LINITHERM Dämmelemente sind nur wenige Werkzeuge erforderlich, die in der Regel auf jeder Baustelle vorhanden sind. Das sind z. B. Handkreissäge, Stichsäge, Fuchsschwanz, Cutter-Messer, Schlagbohrmaschine, Akkuschrauber, Hammer, Setzlatte usw.

Verlegehinweise zu LINITHERM PAL KD BioZell®

- Decke genau ausmessen. LINITHERM Elemente so einteilen, dass ein versetzter Querstoß von mindestens 25 cm entsteht. Dies ist in Bezug auf ein gutes Fugenbild und in Bezug auf eine verschnittarme Verlegung sinnvoll.
- Wandanschluss je nach gewünschter Ausführung mit Wandanschlussprofil [Abb. 1], einer gehobelten Leiste [Abb. 2] oder Randanschlussklammer [Abb. 3] herstellen.
- Die erste Platte satt an der Wand einstecken. (Kantenverbindung zuvor absägen, Hohlräume zum Mauerwerk ggf. ausschäumen bzw. Kompriband einlegen).
- 2 Befestigungsklammern je Element am Längsstoss eindrücken und an die Decke dübeln [Abb. 4].
- Nächste Platte mit der Feder in die Kantenverbindung einbringen; auf versetzte Stöße und Flucht achten.
- Letzte Plattenreihe anpassen/zusägen und mit Wandanschlussprofil oder gehobelter Leiste [Abb. 2] befestigen. Alternativ kann die letzte Plattenreihe geklemmt (ggfls. gekeilt) und ausgeschäumt/verklebt werden.
- Beschädigungen oder offene Schnittkanten können mit dem BioZell® Reperaturkitt beschichtet werden.
- Falls gewünscht kann die Fläche nachträglich gestrichen werden. (z. B. mit Silikat- oder Dispersionsfarben).
- Falls zusätzlich zu den Befestigungsklammern in der Fläche geklebt werden soll empfiehlt sich der Einsatz von Sprießen [Abb. 5]



Randanschlussklammer



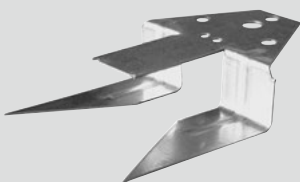
[Abb. 1]



[Abb. 2]



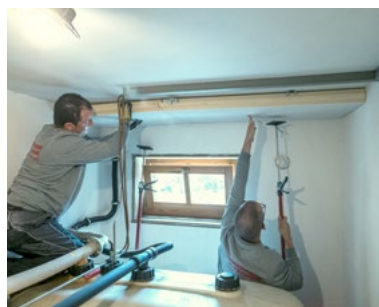
[Abb. 3]



Befestigungsklammer



[Abb. 4]



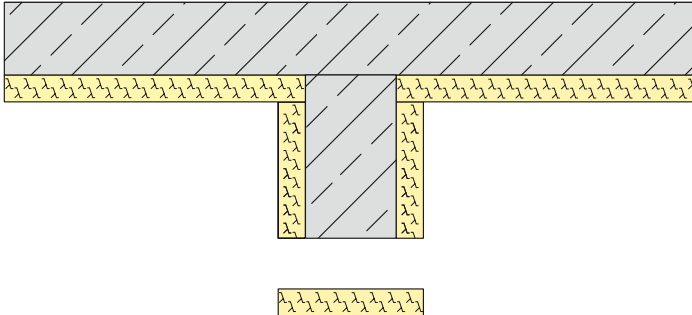
[Abb. 5]



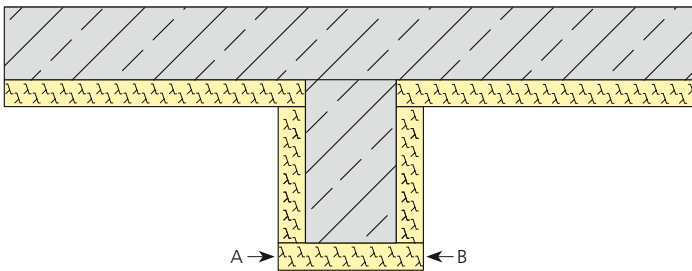
[Abb. 6]

Anschlüsse und Unterzüge

In der Fläche einbindende Wände oder Unterzüge stellen Wärmebrücken dar, die ebenfalls gedämmt werden sollten. Ob bei Anschlüssen an die Außenwand eine Flankendämmung sinnvoll ist ergibt sich aus dem Wärmebrückennachweis im Wärmeschutznachweis.



[Abb. 7] Flankendämmung an Unterzug oder Innenwand



[Abb. 8] Unterzug komplett gedämmt. Die Stirnkanten A und B müssen noch mit BioZell® Reparaturkit gestrichen werden.

Grundsätze/Regeln der Bautechnik

Grundsätzlich sind bei der Verlegung der LINITHERM Elemente folgende Punkte zu beachten:

- Unsere Verlegeanleitungen verstehen sich als Informationen für den Fachhandwerker.
- Dämmelemente sind im Verband und dicht gestoßen zu verlegen um eine wärmebrückenfreie Dämmebene zu erhalten.
- Beschädigungen sind fachgerecht nachzubessern (z. B. Ausschäumen, Spachteln, ...)

In dieser Verlegeanleitung sind verschiedenen Verlegemöglichkeiten und Detailpunkte dargestellt. Unsere Vorschläge stellen nur eine begrenzte Auswahl dar. Diese ist unverbindlich und erhebt keinen Anspruch auf grundsätzliche Gültigkeit, noch begründet sie einen Anspruch auf Gewährleistung.

Planerische Vorgaben und allgemeine Regeln (z. B. Fachregeln, Normen etc.) sind unabhängig davon grundsätzlich einzuhalten. Jedes Gebäude bietet andere Voraussetzungen, es ist deshalb gebäudespezifisch nach den Regeln der Bautechnik zu planen und zu verfahren.

In Abhängigkeit vom Befestigungsgrund sind ggf. alternative Befestigungsmöglichkeiten möglich. Entsprechende Verarbeitungsrichtlinien der Befestigungshersteller (z. B. Kleber) sind gesondert zu beachten. Die Beurteilung des Befestigungsgrundes erfolgt bauseits durch den Verarbeiter.